

erzeugender Fabricationen zu versehen und so die Mittel zu gewähren, auch die ärmsten Erze noch nutzbar zu machen. Zeigte sich, was unserer Ansicht nach keineswegs der Fall ist, die Anwendung der Spigkisten auch ganz unangemessen für unsere nasse Aufbereitung, so hat gleichwohl jenes Princip, das durch die bisherige versuchsweise Anwendung der Spigkisten zur klaren Anschauung gekommen ist, schon einen ungemein nützlichen Einfluß auf unsere gesammte Aufbereitung geübt, indem dadurch zur Einführung der Continuität und zu sonstigen Verbesserungen in den Aufbereitungsarbeiten ernstlich angeregt ist. (Ganz unleugbar hat auch z. B. in Bezug auf unsere Aufbereitung die Anwendung der Spigkastenapparate selbst bei solchen Personen, die sich noch nicht von den allgemeinen Vortheilen derselben überzeugt haben, dahin geführt, die großen Mängel unserer alten Mehlführung einzusehen und deren Abstellung anzuregen.)

## Notizen.

**Reiche Kupfererzlager in Südafrika.** Durch das k. k. österreichische Consulat am Cap der guten Hoffnung erhielt das k. k. Handelsministerium einen gedruckten Bericht\*) über die neu entdeckten Kupfer-Lagerstätten in Klein-Namaqualand in der Cap-Colonie. Dieser vom k. k. Handelsministerium dem k. k. Finanzministerium mitgetheilte Bericht wurde von dem letzteren der Redaction zugemittelt, welche in Nachstehendem einen ganz kurzen Auszug des Wichtigsten daraus zu geben versucht.

Leider ist der Berichterstatter, Surveyor-General (General-Inspector) Herr Charles Bell — kein Bergmann von Fach und bekennet selbst in seinem über eine mehrmonatliche Bereisung zu geodätischen und andern Zwecken verfaßten, übrigens sehr gut geschriebenen und interessanten Berichte, daß er auch kein Geologe sei, und sich nur, so gut es eben ging, durch Unterstüßung anderer, in der Geologie etwas bewanderterer Ansiedler und mit Hilfe eines ihm vom Gouverneur geliehenen Exemplares von Lyell's Geologie zu helfen suchte. Wir wollen daher, auf seine geologische Beschreibung keinen über-großen Werth legend, dieselbe übergehen und uns auf die Kupferlagerstätte selbst beschränken, deren Reichthum und muthmaßliche Ausdehnung bei dem gestiegenen Kupferbedarfe, welcher die Weltpreise dieses Metalls influenzirt, von mehr als bloß local capländischem Interesse ist.

Da die wenigsten unserer Leser wissen werden, wo das obengenannte Klein-Namaqualand liegt, so müssen wir eine kurze geographische Orientirung voraussenden. Auf einer gewöhnlichen Karte von Afrika (z. B. der Weimar'schen) kann man an der westlichen Küste der Südspitze von Afrika zwischen dem 28.<sup>o</sup> und 30.<sup>o</sup> südlicher Breite und dem 35.<sup>o</sup>—40.<sup>o</sup> nordöstlicher Länge (von Ferro) einen südlich von einem

\*) Reports of the Surveyor-General Charles D. Bell Esq. on the Copper Fields of little Namaqualand etc. etc. — Published by authority. — Cape Town. Saul Solomon et Comp. 1855.

Gebirge, nördlich von dem Orangefflusse und westlich vom atlantischen Meere begränzten Landstrich bemerken, der sich östlich in das Gebiet der Buschmänner verliert. Auf vielen Karten ist auch der Name Kl. Namaqua angelegt. Zwanzig bis dreißig Meilen von der Küste des atlantischen Meeres gegen das Innere des Landes theilt ein von Südost gegen Nordwest streichendes Tafelland den Landstrich in eine tiefere Küstenstrecke und ein Hochland; in letzterem nun sind an verschiedenen Stellen (Klodas [im Norden], von da südlich dem Streichen des Gebirges nach in den Elisabeth Geliberts Mines, bei Spektakle, Concordia und andern namentlich bezeichneten Punkten) Kupfererzlager aufgedeckt worden. Da der Berichterstatter von gelben Erzen (yellow ores) spricht, scheinen es Kupfererze (Gefse) zu sein, welche in granitischem Gneise, und zwar, wie aus zwei Handzeichnungen hervorgeht, in fast stehenden Stöcken angefahren wurden. Seiner Angabe nach ist der tiefste der bis jetzt bestehenden Schächte nicht über 66 Fuß unter dem Rasen und trotz bedeutender Gewinnungs- und Transport-schwierigkeiten wurden bereits über 1000 Tonnen reichen (25 bis 40 Proc. haltigen) Kupfererzes nach der Tafelbay bei Capstadt zur See verschifft. — Obwohl die Entfernung von der Küste nicht unbedeutend ist und die letztere keine sicheren Ankerplätze bietet, so glaubt der Berichterstatter dennoch, daß bei der Reichhaltigkeit dieser Lagerstätten eine Eisenbahn nach der Küste und die Verladung auf Schiffe selbst bei ungünstigen Uferverhältnissen sich lohnen werde. — Mehr vermögen wir aus jenem Berichte nicht mit Verlässlichkeit zu entnehmen, glaubten jedoch diesen Gegenstand nicht ganz mit Still-schweigen übergehen zu sollen, um auf eine in einiger Zeit vielleicht mögliche Concurrenz des Namaqualupfers hinzudeuten. H.

## Administratives.

### Personal-Nachrichten.

Das Finanzministerium hat die bei der Münzdirection in Venedig erledigte provisorische Obergoldschneiderei dem dortigen Gold-scheidungscontrolor, Anton Seckler, verliehen.

Das Finanzministerium hat die bei dem Bergamte in Pöbram erledigte Kunst- und Bauwesens-Adjunctenstelle dem diese Stelle ver-schenden Bergpracticanten, Wenzel Snyek, verliehen.

Das Finanzministerium hat die Amtschreiberei bei der Cassa des Inspectorat-Oberamtes in Nagybánya dem Erz- und Kohlmesser, Alex. Borza, verliehen.

## Erledigung.

### Concurs-Ausschreibung.

Im Districte der nied. ung. k. k. Berg-, Forst- und Güterdirection ist bei dem Kremnitzer k. k. Münzamte die Stelle des Münz-amts-, zugleich Bergverwaltungs- und Forstcassacontrolors zu besetzen. Mit dieser Stelle sind folgende Genüsse verbunden:

Ein Jahresgehalt von 500 fl. aus der Münzamtscassa, 150 fl. C. M. aus der Bergverwaltungscassa und ein Honorar aus letzter Cassa von 50 fl. C. M., bei einem Cautionserlage von 650 fl. C. M.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vor-schriftsmäßig instruirten Gesuche, worin sie sich über die zurückgelegten Studien, genaue Kenntniß des Rechnungs- und Cassawesens, Gewandtheit in der Rechnungsführung und Cassamanipulation, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, Alter, Moralität, Verwandtschaftsverhält-nisse im nied. ung. k. k. Bergdistricte, bisherige Dienstleistung und über die Befähigung zum Erlage der Dienstcaution legal auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgelegten Behörde bis 17. November 1855 bei der nied. ung. k. k. Berg-, Forst- und Güterdirection in Schemnitz einzureichen.

Schemnitz, am 14. October 1855.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich 8 fl. Beiträge werden anständig honorirt. Inserate finden gegen 4 kr. die gespaltene Petitzeile Aufnahme.